download unter www.zobodat.at

Minenzuchtergebnisse. I.

Von **O. Karl**, Stolp i. Pommern.

In den beiden letzten Jahren habe ich mich auch mit der Zucht von Dipteren aus Minen beschäftigt, und es ist mir gelungen, einige neue Arten zu ziehen, von denen ich die aus dem Jahre 1924/25 Herrn Professor Fr. Hendel zur Bearbeitung überlassen habe. Über die Zucht neuer Arten im Jahre 1925/26 will ich im folgenden berichten.

1. *Dizygomyza effusi* nov. spec.

Ihre Larve bildet an *Juncus effusus* L. eine schmale, gelbgrüne, gangartige Platzmine, die wenig auffällt und daher leicht zu übersehen ist. Sie zeigt keine erkennbaren Kotstellen, und ich habe sie immer nur an feuchten Waldstellen gefunden, wo einzelne Stauden kümmerlich ihr Dasein fristen. Die Verpuppung erfolgt im Stengel, und das Puparium tritt nach außen nicht hervor. Es ist rotgelb, zylindrisch, verhältnismäßig lang, 4—5mal so lang wie breit, an den Enden abgerundet. Stigmenträger kurz, die vorderen am Ende bogig verbreitert, mit kammartig gestellten kurzen Dörnchen, die hinteren mit drei hakenartigen Fortsätzen, von denen die beiden längeren hinteren nach unten, der kürzere vordere nach oben gerichtet ist. Die Zucht ergab eine Art, die mit *Diz. morosa* Mg. große Ähnlichkeit hat, aber doch leicht von ihr unterschieden werden kann. Letztere hat, wie Meigen (Syst. Beschr., VI, S. 170, 8) angibt, schwarze Schenkel mit rostbraunen Spitzen. Die neue Art hat nur an den Vorderschenkeln hellere Spitzen.

Die Stirn ist doppelt so breit wie ein Auge. Lunula breit, höher als $^1/_2$ der Strieme vor dem vordersten Ocellus. Orbiten fast halb so breit wie die Stirnstrieme, leistenförmig abgesetzt. 2 ors, die vorderen schwächer, 2 ori. Thoraxrücken matt bestäubt, 3 + 1 dc, acr. weniger dicht, oft nur 4 Reihen bildend. Hinterleib glänzend schwarz, Tergite am Hinterrande schmal gelb gerandet, 2. u. 6. deutlicher. 6. Tergit doppelt so lang wie das 5. Schwinger, Schüppchen, Flügelwurzel und Pleuralnähte gelb. Schüppchen hell gerandet und gewimpert. Die drei letzten Abschnitte der Randader verhalten sich wie $6 : 1^1/_2 : 1$. Letzter Abschnitt der 5. Längsader kaum $1^1/_2$mal so lang wie der vorletzte.

Ich habe von der Art 2 ♂♂ und 8 ♀♀ aus *Juncus effusus* L. gezogen und sie auch wiederholt im Freien gefangen. Die Minen trug ich im Spätherbst 25 ein. Die Fliegen schlüpften vom 16. 1. bis 23. 1. 26.

download unter www.zobodat.at

2. *Dizygomyza scirpi* nov. spec.

Ihre Mine findet sich an den Blättern von *Scirpus silvaticus* L. Sie nimmt nie die ganze Breite des Blattes ein, sondern bildet stets eine grüngelbe bis weiße gangartige Blasenmine, die immer ganz unten in der Blattscheide endet, wo auch die Verpuppung erfolgt. Oft verpuppt sich die Larve auch zwischen den Blattscheiden, so daß das Puparium schon herausfällt, wenn man die Blattscheiden voneinander ablöst. Es ist rotgelb, eiförmig und am hinteren Ende zugespitzt. Vordere Stigmenträger kurz, am Ende bogig verbreitert und kammartig kurz gedornt. Hintere Stigmenträger mit ziemlich großem gemeinschaftlichen Sockel und langem, zangenförmigem Fortsatz, der im 1. Drittel einen stark gebogenen Haken, im 2. Drittel außen und im letzten Drittel innen einen kleinen Höcker enthält. Das Ganze macht den Eindruck eines Insektenkopfes mit ausgebreiteten Oberkieferzangen.

Die Zucht ergab eine Art, die in Hendels Prodromus auf Seite 132 unter Nr. 2 einzuordnen ist:

2. Beine ganz schwarz, Lunula klein, kleiner als ein Halbkreis *carbonaria* Zett.
   Beine nie ganz schwarz, Lunula groß, größer als ein Halbkreis 2a.

2a. Vorderschienen und Füße schmutzig gelb *semiposticata* Hd.
   Vorderschienen und Füße schwarz *scirpi* nov. spec.

Die neue Art steht zwischen *semiposticata* Hd. und *carbonaria* Zett. Sie unterscheidet sich von der ersteren durch die dunklen Schienen und Füße und von der letzteren durch die größere Lunula und die hellen Vorderschenkelspitzen.

Lunula viel größer als ein Halbkreis, mindestens so lang wie die Stirnstrieme bis zum vordersten Ocellus. 2 gleichstarke ors, 2 fast ebenso starke ori. Thoraxrücken matt bestäubt, 3 + 1 dc, acr. dicht in 8 Reihen, prsc. fast ebenso stark wie die 4. dc. Hinterleib glänzend schwarz, Tergite ohne helle Hinterrandsäume, 6. Tergit fast doppelt so lang wie das 5. Bauchbindehaut schwarz. Schwinger, Schüppchen, Flügelwurzel und Pleuralnähte hellgelb. Schüppchen hell gesäumt und gewimpert. Die drei letzten Abschnitte der Randader verhalten sich wie 5 $1^1/_2$ 1. Der letzte Abschnitt der 5. Längsader etwas kürzer als der vorletzte.

Ich zog von der Art 1 ♂ und 14 ♀♀ aus *Scirpus silvaticus* L., trug die Minen und Puparien im August ein und erhielt die Fliegen vom 21. 1. bis 4. 3. 26. Auch Kaltenbach hat die Mine schon gekannt und die Fliegen daraus gezogen, wie er in seinen „Pflanzenfeinden", S. 732, 12, berichtet. Was er dort

download unter www.zobodat.at

über Larven und Puppen sagt, kann ich bestätigen; aber die Fliegen sind mit *Agromyza nigripes* Mg. nicht zu verwechseln. Sein Fragezeichen hinter diesem Namen deutet das auch schon an.

3. *Agromyza airae* nov. spec.

Die Mine dieser Art findet sich in den Blättern von *Aira caespitosa* L. Sie nimmt die ganze Breite des Blattes ein und bildet ein typisches Pantonom, das sich oft über den größten Teil des Blattes bis zur Spitze erstreckt. Die Verpuppung erfolgt außerhalb der Mine. Das Puparium ist dunkelbraun, elliptisch. Stigmenträger klein, am Ende verbreitert, die hintere am Ende deutlich dreiteilig, jeder Teil rundlich knopfig.

Die Zucht ergab eine Art, die in Hendels Prodromus S. 121 bei Nr. 17 einzuordnen ist:

17. 3 + 1 gleichstarke dc . *flavipennis* Hd.
Nur 2—3 stärkere dc hinter der Rückenquernaht 17a.

17a. Fühler rot, Beine nie ganz schwarz . *lucida* Hd.
Fühler und Beine ganz schwarz *airae* nov. spec.

Stirn länger als breit, nicht viel breiter als ein Auge, Stirnaugenränder fast parallel. Orbiten schmal, $^1/_5$ der Stirnstrieme breit, nicht deutlich leistenförmig abgesetzt. 2 gleichstarke ors, 2—3 ori, das dritte (vordere) Paar schwächer oder ganz fehlend. Thoraxrücken glänzend schwarz. Von den dc nur 2—3 stärker entwickelt, vor ihnen aber noch 3—4 schwächere. acr. dicht, in 8—10 Reihen stehend. prsc. so stark wie die 2. dc. Schwinger weißgelb. Schüppchen braungrau und dunkel gewimpert. Flügelwurzel mit den Schüppchen gleichfarbig. Die drei letzten Abschnitte der Randader verhalten sich wie $3^1/_2 : 1^1/_2$ 1. Letzter Abschnitt der 5. Längsader nur $^3/_5$ des vorletzten. Hinterleib glänzend schwarz, Tergite ohne helle Hinterrandsäume. 6. Tergit beim ♀ ebenso lang, beim Männchen etwas länger als das 5.

Von dieser Art zog ich 3 ♂♂ und 5 ♀♀ aus *Aira caespitosa* L. Die Puparien erhielt ich im August 25, und die Fliegen schlüpften vom 6. 2. bis 13. 2. 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Karl O.

Artikel/Article: Minenzuchtergebnisse. I. 136-138